MIETERZEITSCHRIFT DER WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT „POST UND ENERGIE“ eG

wohnen & leben

IHR FAIR.MIETER IN MAGDEBURG

MAI 2024

In Vorbereitung auf ein Jubiläum

Teilen auch Sie Ihre Erinnerungen aus 70 Jahren Post und Energie!

Inhalt

Christiane Hinz kann Verbindungen herstellen 04

Die Zukunft bei der Wohnungsgenossenschaft gefunden 05

Baugeschehen
Das zweite Wohnzimmer 06

Schnelles Internet über Glasfaser 07

Der perfekte Raum für Feiern und Tagungen 08

Post und Energie mit angemessenen Mieten 10

Rätselspaß 13

Modernere Rauchwarnmelder installiert 14

Mieter überfallen und ausgeraubt 15

Herausforderung Demenz – wie können wir damit umgehen? 16

Hier gibt es Hilfe 18

Frühjahrstreffen der Mietervertreter 18

100 Jahre Leben 19

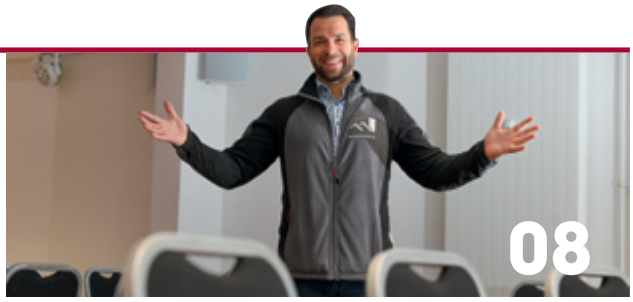
Geburtstage 20

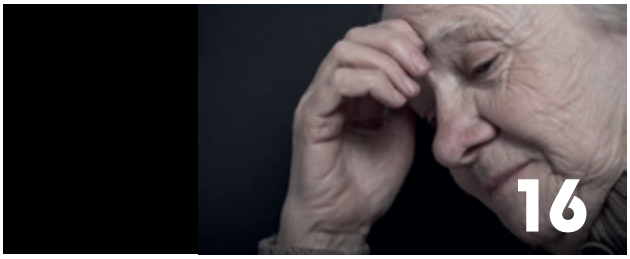
Wir suchen Ihre Geschichten, Erinnerungen und Bilder 22

Tipp der ÖSA: Schützen, was Ihnen lieb und teuer ist 24

Rezepttipps: Frühlingssalat mit Hähnchenbrust & Waldmeister-Parfait 25

Anzeigen 26





IMPRESSUM

Herausgeber:
Wohnungsgenossenschaft „Post und Energie“ eG
Charlottenstraße 2, 39124 Magdeburg
Vorstand: Hartmut Voigt, Lars Schwenker
Telefon: 0391 255750
E-Mail: info@postundenergie.de
www.postundenergie.de

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag	08.30 Uhr - 12.00 Uhr
	13.00 Uhr - 18.00 Uhr
Freitag	08.30 Uhr - 12.00 Uhr

Anzeigen:
Wohnungsgenossenschaft „Post und Energie“ eG
Beatrice Kühner, Telefon: 0391 2557573

Erscheinungsweise:
halbjährlich, 3.000 Exemplare

Konzept + Realisierung:
KOMPAKT MEDIA GmbH & Co. KG
Breiter Weg 202
39104 Magdeburg
www.kompakt.media

Texte:
„Post und Energie“ eG, Birgit Ahlert, Thomas Wischnewski, Ronald Floum, Elisa Wiegmann, Prof. Dr. Gerald Wolf

Fotos:
„Post und Energie“ eG, KOMPAKT MEDIA GmbH & Co. KG, Birgit Ahlert, Peter Gercke, 123rf.com

Lars Schwenker (li.) und Hartmut Voigt, Vorstände

Sehr geehrte Mitglieder unserer Genossenschaft, sehr geehrte Mieterinnen und Mieter,

es ist immer schön, wenn das Jahr mit einem freudigen Ereignis beginnt. In diesem Januar war es ein besonderer Geburtstag: Wir durften unserer Mieterin Ottilie Lange zum 100. gratulieren! Bei unserem Besuch zeigte sie sich bei erstaunlich guter Gesundheit. Sie fühlt sich wohl in unserer Wohnungsgenossenschaft und darüber freuen wir uns natürlich. Sie beging ihr Jubiläum im Kreise ihrer Familie – mit ihren zwei Töchtern, drei Enkeln, vier Urenkeln und dem jüngsten Ur-Urenkel. Ein wunderbarer Anlass zum gemeinsamen Feiern! Den gab es Anfang Mai sogar noch einmal: Wir besuchten Erika Bobrowski, die ebenfalls ihren 100. Geburtstag feierte. Wir gratulieren an dieser Stelle noch einmal herzlich.

Ums Feiern geht es auch in einem weiteren Beitrag in dieser Mieterzeitung. Wir stellen Ihnen unseren „Treff.4c“ vor. Geburtstage, Jugendweihen, Jubiläen aber auch Firmen-Events oder Vereinstreffen können hier stattfinden. Dieser Raum ist komplett eingerichtet, von der Bar bis zur umfangreich ausgestatten Küche, mit Beamer, Leinwand und Musikanlage. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 8.

Doch es geht auch um Rechtliches auf den folgenden Seiten. So widmen wir uns dem Thema Mietspiegel. Alle Städte ab 50.000 Einwohnern wurden nach dem Gesetz zur Reform des Mietspiegels, beschlossen von der Bundesregierung im August 2021, dazu verpflichtet. Durch ein umfangreiches Zahlenwerk sollen Vergleichsmieten ermittelt werden. Was steckt dahinter und welche Informationen wurden gesammelt? Wo steht unsere Wohnungsgenossenschaft im Vergleich? Diesen und weiteren Fragen rund um den Mietspiegel widmen wir uns ab Seite 10.

Außerdem möchten wir in dieser Zeitung auf ein Thema aufmerksam machen, das immer mehr Bürger betrifft. Leider ist es nicht jedem von uns vergönnt, gesund ein hohes Alter zu genießen. Immer mehr Menschen erkranken an Demenz. Mit zunehmendem Alter wächst die Wahrscheinlichkeit für diese Diagnose. Nach Auskunft der Deutschen Alzheimer Gesellschaft sind in unserem Land 1,8 Millionen Menschen davon betroffen. Sachsen-Anhalt steht in der Liste der Häufigkeit an dritter Stelle mit rund 102.200 Betroffenen ab dem 65. Lebensjahr. Auf Grund der demografischen Entwicklung ist die Tendenz steigend. Doch auch jüngere Menschen sind nicht davon ausgeschlossen. Wie kann man die Erkrankung erkennen, was unternehmen? Wo gibt es Hilfe? Über die „Herausforderung Demenz“ informieren wir ab Seite 16.

Letztlich möchten wir Sie um Hilfe bitten, liebe Mieterinnen und Mieter. Denn ein ganz spezielles Jubiläum befindet sich in Vorbereitung: Das 70-jährige Bestehen unserer Wohnungsgenossenschaft. Zu diesem Anlass möchten wir eine Festzeitschrift erstellen und suchen dafür ihre Erinnerungen. Haben Sie Bilder oder Dokumente aus ihren Anfangsjahren bei der Genossenschaft und würden uns diese leihweise zur Verfügung stellen? Oder möchten Sie uns ihre persönliche Geschichte erzählen? Dann melden Sie sich gern bei uns. Näheres dazu erfahren Sie ab Seite 22.

Wir wünschen gute Unterhaltung beim Lesen dieser Zeitung und einen schönen Sommer.

Hartmut Voigt, Lars Schwenker

Porträt Christiane Hinz

Christiane Hinz kann Verbindungen herstellen

Stimme oder Gesicht von Christiane Hinz begegnet Mietern, Mitgliedern und Besuchern der Wohnungsgenossenschaft Post und Energie eG oft als Erstes. Gemeinsam mit ihrer Kollegin Stefanie Zühlsdorff arbeitet sie am Empfang des Unternehmens. Telefonische Anliegen landen bei ihr, genauso wie Nachrichtenanfragen per E-Mail. Die Vermittlung aller Anliegen an die entsprechende Fachabteilung ist eine der wichtigsten Aufgaben am Empfang der zentralen Verwaltung. „Ich bin am Telefon groß geworden“, sagt Christiane Hinz. Die Eltern verfügten über einen Fernsprechapparat. Das war zu DDR-Zeiten keine Selbstverständlichkeit. Auch der Lebensweg der 1961 in Magdeburg geborenen Frau war keine Selbstverständlichkeit.

Ihre Ausbildung absolvierte sie einst als Textilreinigungsfacharbeiterin im VEB Edelweiß Magdeburg. Nach der Deutschen Einheit musste sie sich neu orientieren und begann in der Gastronomie zu arbeiten. Später war sie Center-Managerin in einem Magdeburger Unternehmen. Seit dem 1. Januar 2023 gehört sie zum Team der Wohnungsgenossenschaft und bringt hier an der Schnittstelle für alle Erfahrung, Menschenkenntnis und Koordinationskompetenz ein. „Es existiert hier keine Routine. Jeder Tag ist anders. Mal ist man mit Mietersorgen konfrontiert, mal mit Wohnungsgesuchen“, erzählt die Empfangsmitarbeiterin. Da schüttet auch mal jemand sein Herz aus oder sie hört Lebensgeschichten. Erfahrungen und Menschenkenntnisse sind da wichtig. Neben Freundlichkeit und Einfühlsamkeit braucht es für den Job Lösungskompetenz. Wer so lange berufstätig ist wie Christiane Hinz, bringt solche Voraussetzungen mit.

Das Rüstzeug, das die Mitarbeiterin am Empfang mitbringt, speist sich offenbar noch aus einer anderen Quelle. Christiane Hinz nennt das selbst Zufriedenheit. Sie ist in Colbitz aufgewachsen, dort wohnt die gesamte Familie. Selbst der 93-jährige Vater lebt dort in einem Wohnpark und wird täglich von seiner Tochter besucht. Selbst wuchs sie in einer siebenköpfigen Familie auf, hat heute zwei erwachsene Kinder und bereits drei Enkel. Der familiäre Rückhalt, die Stabilität auf dem Lebensweg waren wohl ihr Rezept für den souveränen Umgang mit neuen Herausforderungen. Trotz Umbrüchen und Wegbiegungen hat sich Christiane Hinz stets den Aufgaben des Lebens gestellt. So wie sie für die Familie und Freunde da ist, steckt sie ihr Engagement auch in den beruflichen Alltag. Im täglichen Tun verschmelzen Erfahrungen und Persönlichkeit.

Den Ausgleich zum Beruf findet Christiane Hinz bei der Arbeit im Garten, im Umfeld von Colbitz, das in den Naturraum der Colbitz-Letzlinger-Heide eingebettet ist. Eine lange Freundschaft verbindet sie mit einer Freundin aus Kindheitstagen. Das kann man als ein Manifest für Stabilität und Verlässlichkeit verstehen.

Am Empfang der Wohnungsgenossenschaft kreuzen sich halt viele Lebensgeschichten und Alltagsanliegen rund ums Wohnen. Da rangiert die 62-jährige wie ein Auffangbecken, das die Ströme der Anfragen in die richtige Bahn lenken muss. Im Team ist sie deshalb hochgeschätzt. Man weiß um ihre Zuverlässigkeit und ihr gewissenhaftes Herangehen an alle Aufgaben und Herausforderungen an jedes Anliegen. Und Christiane Hinz schätzt das ihr entgegengebrachte Vertrauen in ihre Fähigkeiten. Und deshalb kann sie an ihrer Schnittstelle verlässliche Verbindungen herstellen.

Porträt Mohamad Aljaded

Die Zukunft bei der Wohnungsgenossenschaft gefunden

Am Rechner sitzt ein junger Mann und schaut konzentriert auf den Bildschirm. Dann wendet er mir seinen Blick zu und fragt freundlich, was er für mich tun könne. Mohamad Aljaded ist Fachinformatiker für Systemintegration und zuständig für die Pflege und Aktualisierung der Datenbanken bei der Wohnungsgenossenschaft Post und Energie eG. Was man dem 26-jährigen nicht ansieht, ist seine Geschichte, die er in sich trägt. Aber darüber berichtet er mir.

Mit 16 Jahren floh er aus Syrien. Mohamad Aljaded lebte mit seinen Eltern und Geschwistern im umkämpften Gebiet Syriens an der Grenze zum Irak, in dem die Terrororganisation Islamischer Staat wütete. Über allem lag Tod und Zerstörung. Der Vater konnte als Ingenieur in der Ölindustrie das Land nicht verlassen. Er galt als systemrelevant, wie man das in Deutschland bezeichnen würde. Gemeinsam mit seinem Bruder erreichte Mohamad Aljaded die Türkei, lernte Türkisch und arbeitete dort in der Gastronomie. Seine einst begonnene Lehre zum Informatiker konnte er nicht fortsetzen. Die Brüder entschieden sich dafür, in Deutschland eine neue Lebensperspektive zu suchen und kamen mit vielen Tausend anderen Flüchtlingen 2015 per Schlauchboot, zu Fuß und schließlich mit dem Zug hier an. Der gebürtige Syrer absolvierte einen Integrationskurs, lernte Deutsch, wurde anerkannter Asylsuchender, erhielt eine Arbeitserlaubnis und bekam einen ersten Job beim Hermes-Versand in Haldensleben. Bei einem Magdeburger Telekommunikationsunternehmen konnte er die Informatiker-Ausbildung wieder aufnehmen und zum Abschluss führen. Sein Bruder ist inzwischen mit einem Lieferdienst selbstständig tätig.

Im Juli 2023 begegnete er dem Prokuristen der Wohnungsgenossenschaft, Christian Siersleben, und erhielt dadurch ein Angebot für eine Tätigkeit in der IT-Abteilung der Genossenschaft. Inzwischen ist Mohamad Aljaded seit einem halben Jahr in der Geschäftsstelle tätig. „Es war ein leichtes Einleben hier“, erzählt der junge Mann. Bei der Weihnachtsfeier im vergangenen Jahr lernte er das komplette Team kennen und empfand die Atmosphäre unter den Kollegen als sehr familiär. Dass er seinen Traum, Informatiker zu werden, umsetzen konnte, macht Mohamad Aljaded sehr glücklich. Er hat sich eine eigene erste Wohnung eingerichtet und treibt in seiner Freizeit viel Sport. Regelmäßig trifft man ihn im Fitnessstudio an. Mit Kollegen versteht er sich auch deshalb besonders gut, weil einige wie er die Leidenschaft fürs Motorradfahren teilen. Aber nicht nur das Hobby ist eine emotionale Verbindung. Die Zuversicht und Freundlichkeit, die Mohamad Aljaded ausstrahlt, sind Voraussetzungen, warum sich Menschen gern begegnen und sich aufeinander einlassen. Sein Fleiß und seine Zuverlässigkeit haben ihm Anerkennung eingebracht. Den deutschen Pass hat er beantragt und seine Zukunft plant er hierzulande.

Wenn man so jung wie Mohamad Aljaded ist, hat man Pläne. Von der Arbeit als Informatiker ist der 26-Jährige so begeistert, dass er sich auf dem Gebiet fortbilden möchte. Das Lernen weiterer Programmiersprachen stehen auf seinem Vorhabenzettel. Die Eltern würde er gern in Syrien besuchen. Aber das bleibt vorerst nur ein Wunsch. Seit seiner Flucht haben sich Kinder und Eltern nicht mehr gesehen, nur telefoniert. Eine Einreise in die Heimat ist ihm verwehrt. Also unterstützt Mohamad seine Eltern von hier aus finanziell und zweigt Unterhalt von seinem Einkommen ab. Im Vordergrund steht für ihn der Aufbau seiner Lebensperspektive und bei der Wohnungsgenossenschaft Post und Energie hat er die Voraussetzungen dafür gefunden.

Baugeschehen

Das zweite Wohnzimmer

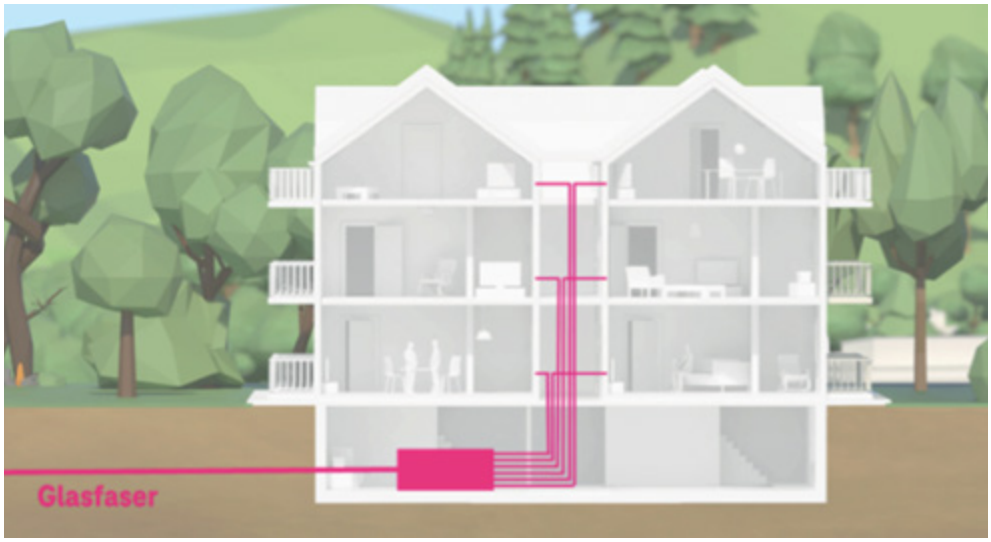
„Jrüner gehts wohl kaum" - so jedenfalls die einhellige Meinung zweier Neumieter in den Häusern der Wohnungsgenossenschaft „Post und Energie" im Bruno-Beye-Ring in Neu Olvenstedt. Und wirklich: Geweckt wird man in den Mehrfamilienhäusern vom Trällern der Amseln. Zwischen den üppigen Grünanlagen mümmelt genüßlich „Meister Lampe" - ein Feldhase hat das satte Gras als Gourmet-Tafel für sich und seine Familie entdeckt. Und mit den warmen Sonnenstrahlen des Frühjahrs zieht es die Mieter in ihr „zweites Wohnzimmer". Sie nutzen ihre liebevoll ausgestatteten Balkone, um den Blick in die Ferne schweifen zu lassen oder um sich hier zu erholen. Dabei ist es hier schwer vorstellbar, das sich diese kleine Oase im einstigen grauen Plattenbau-Areal des Neubaugebietes Neu Olvenstedt befindet. Die umfangreich sanierten Häuser erstrahlen im frischen Glanz und auch vor den Häusern haben die „Post und Energie"-Mitarbeiter alles daran gesetzt, dass sich schon vor den Hauseingängen die Natur entfalten kann.

Aber auch in anderen Stadtteilen nutzen zahlreiche Mieter die Nähe zur Natur und gestalten ihre Balkone zu kleinen Oasen. So gesehen in den „Post und Energie"-Objekten zwischen Pappelallee und Rollenhagenstraße in der Alten Neustadt. Und wirklich: Sitzt man hier im Freien, lässt sich die Natur in vollen Zügen genießen und man vergisst schnell, dass die Wohnung mitten in der Stadt ist. Auch beim Objekt Pappelallee 5-8 soll künftig der Blick vom Balkon auf den Nordpark möglich sein. Die Genossenschaft plant hier umfangreiche Sanierungsarbeiten. So sollen die Wohnungen mit neuen Balkonen aufgewertet werden, die Treppenhäuser sowie die Fassade werden erneuert und in den Farben der Genossenschaft gestaltet. Eingeplant sind für die Sanierungsarbeiten Kosten in Höhe von 665.000 Euro.

**Bild oben: Blick auf die Häuser der Wohnungsgenossenschaft Post und Energie eG im Bruno Beye-Ring.
Unten die Pappelallee 5-8 vor der Sanierung und rechts eine Visualisierung des sanierten Zustands.**

Informationen für Mieter*innen

Schnelles Internet über Glasfaser



Die Wohnungsgenossenschaft „Post und Energie“ eG hat sich entschieden, die zukunftssichere Glasfasertechnik einzusetzen und Glasfaser gemeinsam mit der Telekom in den Liegenschaften zu verlegen. Die Telekom hat bereits das hochmoderne Glasfaser-Netz in den Liegenschaften in Magdeburg angeschlossen. Aktuell liegt das Glasfaserkabel in einigen Liegenschaften im Keller, andere Gebäude sind schon bis in die Wohnungen mit den stabilen Glasfaserleitungen versorgt.

Ein Glasfaser-Anschluss bringt Sie in Lichtgeschwindigkeit mit bis zu 1 Gigabit pro Sekunde ins Netz. Dies ermöglicht grenzenloses Surf-Vergnügen, z. B. für

- *Freizeit und Spaß:* Musik- und Videostreaming, digitales Fernsehen und Gaming
- *Home-Office:* Videokonferenzen und schneller Zugriff auf Web-basierte Anwendungen
- *Komfort und Sicherheit:* Nutzung von Smart Home-Anwendungen, z. B. einfache Steuerung von Licht in der Wohnung

Die Telefon- und Internetverbindung bleibt mit Glasfaser auch dann stabil und schnell, wenn viele Personen gleichzeitig im Haus oder in der Nachbarschaft im Netz unterwegs sind.

Einfach zu Glasfaser wechseln / Sie haben die Wahl

Zur Nutzung des Glasfaser-Anschlusses ist außerdem ein Glasfaser-Tarif notwendig. Die Telekom bietet hierbei verschiedene Geschwindigkeiten an. Schnell sein lohnt sich. Mit dem kostenfreien Wechsel-Service ist der Wechsel von einem anderen Anbieter zur Telekom sehr einfach möglich. Die Telekom führt die Kündigung beim bisherigen Anbieter durch und stellt Ihren Anschluss zeitgerecht um.

Auch der Abschluss von Internet-Tarifen über andere Anbieter ist möglich. Die neuen Glasfaser-Anschlüsse sind anbieteroffen, d. h. über den Glasfaser-Anschluss der Telekom werden auch Dienste anderer Anbieter transportiert. Mieter*innen schließen für die Nutzung individuell einen Telefon- und Internet-Vertrag mit der Telekom oder einem alternativen Anbieter ab. Der Glasfaser-Anschluss ergänzt die Angebotsmöglichkeiten der Telekom für Telefon, Internet und Fernsehen. Die bisherige Kabelnetz-Infrastruktur bleibt dabei erhalten.

Wie kommt die Glasfaser in die Wohnung?

Die Glasfaserleitung wird vom Treppenhaus bzw. Schornstein aus in die Wohnung verlegt. Um den Glasfaseranschluss in der Wohnung zu installieren, braucht die Telekom nur ca. eine Stunde Zugang zur Wohnung. Zur Terminvereinbarung werden Sie frühzeitig kontaktiert.

Für die Nutzung des Glasfaseranschlusses in Ihrer Wohnung ist ein Glasfasermodem nötig. Dieses kann entweder zusätzlich an Ihren bisherigen Router geschaltet werden oder Sie benutzen einen Router mit integriertem Glasfasermodem. Zur Auswahl der richtigen Endgeräte beraten Sie die Mitarbeiter*innen der Telekom gerne über die unten genannten Kontakte.

Glasfaser punktet bei Nachhaltigkeit

Die Telekom betreibt ihr Netz mit 100% Strom aus erneuerbaren Energien. Glasfaser ist gemäß einer Studie des Umweltbundesamtes sehr energiesparsam. Je mehr Haushalte sich für den Glasfaser-Anschluss entscheiden, umso mehr Energie kann in Magdeburg eingespart werden.

Beratung in der Nähe

Die Telekom berät Sie gerne telefonisch und in den Shops vor Ort zu allen Fragen rund um den Glasfaser-Anschluss.

Kostenlos unter
0800 22 66 100
(Privatkunden Glasfaser Hotline)

Shops:

- Telekom Shop, Ernst-Reuter-Allee 11, Magdeburg, Tel.: 0391/5311153
- Telekom Shop Florapark, Olvenstedter Graseweg 37, Magdeburg, Tel.: 0391/55558306

Webseite: telekom.de/glasfaser-sachsen-anhalt

Connecting your world.

Treff.4c Am Stern in Olvenstedt

Der perfekte Raum für Feiern und Tagungen

Sie suchen einen Raum zum Feiern, für das Treffen Ihres Vereins, ein Firmen-Event oder eine Tagung? Die Wohnungsgenossenschaft bietet dafür den perfekten Raum, komplett eingerichtet und vielseitig nutzbar. Mit Platz für bis zu 60 Personen.

Schon von weitem leuchtet das rote Schild mit der Aufschrift „Treff.4c“, wenn man von der Olvenstedter Chaussee über den freien Platz Richtung Norden läuft, auf der rechten Seite. Hier werden Geburtstage, Jugendweihen und Jubiläen gefeiert, erzählt Christian Fritze, der als Bestandsverwalter für den Feierraum Ansprechpartner ist. Ebenso nutzen Unternehmen den Raum für Beratungen oder Firmenfeiern, denn der „Treff.4c“ ist vielseitig nutzbar. Er bietet alles, was für eine gelungene Veranstaltung notwendig ist. Der Raum besteht aus zwei Bereichen, so dass er flexibel verwendet werden kann. Tische und Stühle können nach Bedarf arrangiert werden, auch Stehtische sind vorhanden. Daneben gibt es ausreichend Platz zum Tanzen. Für gute Stimmung steht eine Musikanlage zur Verfügung, mit tongesteuerter Lichttechnik, die sich dem Takt der Musik anpasst. Die separate Küche ist komplett eingerichtet. Die Nutzer können also selbst entscheiden, ob sie einen Cateringservice in Anspruch nehmen oder das Festessen selbst zubereiten möchten. Gläser, Tassen, Teller sind in verschiedenen Ausführungen und Größen vorhanden. Was auch immer gewünscht ist – die Raumausstattung ist umfangreich. Dazu gehören Kaffeemaschine,

Backofen, Kühlgeräte und Geschirrspüler ebenso wie Tischdecken und natürlich Besteck.

Außerdem stehen Beamer und Leinwand zur Verfügung, so dass Familienerinnerungen ebenso vorgeführt werden können wie Firmen-Präsentationen. Die Fenster verfügen über Jalousien, so dass bei Bedarf der Raum abgedunkelt werden kann. Für die perfekte Raumtemperatur ist zudem eine Klimaanlage vorhanden.

Welche Termine noch frei sind, ist von Christian Fritze zu erfahren. „Manches ist kurzfristig möglich, aber es gibt sogar bereits eine Anmeldung für 2027.“ Im „Treff.4c“ können die Gäste ganz nach ihren Wünschen feiern und einen unvergesslichen Abend genießen. Für Mitglieder der Wohnungsgenossenschaft zu Sonderkonditionen.

Für die Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln gibt es die Straßenbahnhaltestelle Am Stern in direkter Nähe. Aber auch Parkplätze stehen zur Verfügung: Wer mit dem Pkw anreist, fährt an der Ampelkreuzung Am Stern in die Olvenstedter Chaussee. Nach dem Gebäude mit Geschäften und dem Marktplatz kommt man direkt zur Parkfläche. Von dort aus geht es über den Platz mit dem Springbrunnen und am Ende des Gebäudes auf der rechten Seite befindet sich der „Treff.4c“.

Ansprechpartner für Reservierungen ist Bestandsverwalter Christian Fritze. Sie erreichen ihn unter Tel. 0391/ 255 75-45 oder besser noch per E-Mail an c.fritze@postundenergie.de, er meldet sich dann bei Ihnen.

Magdeburger Mietspiegel:

Post und Energie mit angemessenen Mieten

Zum 1. Februar 2024 veröffentlichte die Landeshauptstadt Magdeburg erstmals seit 1998 einen offiziellen Mietspiegel. Der ist nun zwei Jahre bis zum 30. Januar 2026 gültig. Alle Städte ab 50.000 Einwohner sind nach dem Mietspiegelreformgesetz verpflichtet, einen solchen Mietspiegel zu erstellen. Mit Hilfe des Zahlenwerks wird nun eine Vergleichsmiete für ähnliche Wohnungen im jeweiligen Wohnbereich ablesbar.

Was ist eine Vergleichsmiete? Die Definition dafür steht im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB § 558 (2)): „Die ortsübliche Vergleichsmiete wird gebildet aus den üblichen Entgelten, die in der Gemeinde oder einer vergleichbaren Gemeinde für Wohnraum vergleichbarer Art, Größe, Ausstattung, Beschaffenheit und Lage einschließlich der energetischen Ausstattung und Beschaffenheit in den letzten sechs Jahren vereinbart oder, von Erhöhungen nach § 560 abgesehen, geändert worden sind. Ausgenommen ist Wohnraum, bei dem die Miethöhe durch Gesetz oder im Zusammenhang mit einer Förderzusage festgelegt worden ist.“ Die Landeshauptstadt hat eine Stichprobe mit insgesamt 15.000 Wohnungen und 5.000 Ein- und Zweifamilienhäusern für vergleichbare Mietkosten zugrunde gelegt.

Der Mietspiegel soll nun objektive Anhaltspunkte für ortsübliche Mieten im konkreten Wohnumfeld liefern. Bisher mussten Vermieter lediglich drei Vergleichsmieten aus dem Umfeld vorlegen, um eine Mieterhöhung zu rechtfertigen. Dabei war es möglich, dass sich Vermieter einzelne Wohnungen, die deutlich teurere Mieten aufwiesen, herausgesucht hatten. Insofern dient der Mietspiegel als ein Instrument, um einem möglichen Mietpreiswucher entgegenzuwirken. Solche Erscheinungen treffen auf Magdeburg

weniger zu. Von Mietpreiswucher sind eher deutsche Großstädte wie Berlin, München oder Hamburg betroffen, in denen die Wohnraumnachfrage wesentlich höher ist als das zur Verfügung stehende Angebot und Neubauvorhaben kaum oder schleppend vorankommen.

Zumindest kann man aufgrund der wissenschaftlich-statistischen Herangehensweise ziemlich eindeutig ermitteln, wie hoch eine ortsübliche Miete sei. So wird auch für Mieter eine bessere Nachvollziehbarkeit möglich. Neuverträge und Mieterhöhungen dürfen die Vergleichsmiete nicht deutlich überschreiten.

Auch die Wohnungsgenossenschaft Post und Energie eG beteiligte sich mit Angaben zu über 100 Wohnungen an der Erstellung des aktuellen Mietspiegels. Die Hauptarbeit dafür leistete der Prokurist Christi-

Um zu ermitteln, welchen Einfluss einzelne Ausstattungsmerkmale der Wohnung auf die Miete haben, wurden themenspezifisch einzelne Ausstattungs- und Beschaffenheitsmerkmale in verschiedenen Indizes zusammengefasst, die untere Tabelle zeigt beispielsweise den Wohnungsausstattungsindex.

Ausstattungsmerkmal (nur vom Vermietenden gestellte Ausstattungsmerkmale)	Punkte-wert	Check-box	Zu- oder Abschlag in €/m²			Übertrag in €/m²		
			untere Grenze (Punktwert · 0,04)	Median (Punktwert · 0,04)	obere Grenze (Punktwert · 0,03)	untere Grenze	Median	obere Grenze
Achtung, es ist nur zulässig, eines der folgenden Austattungsmerkmale anzukreuzen. Sofern Sie über Gegensprechanlage mit Türöffner ohne Videofunktion verfügen oder in einem Ein- und Zweifamilienhaus über keine Gegensprechanlage verfügen, kreuzen Sie bitte nichts an, es handelt sich hierbei um die Referenzkategorie. Sofern eines der Merkmale vorhanden ist, übertragen Sie bitte den Zu- oder Abschlag in das nächste mit ⟋ gekennzeichnete Feld.								
Die Wohnung verfügt über eine Videogegensprachanlage mit Türöffner.	5	☐	0,20	0,20	0,15			
Die Wohnung liegt in einen Mehrfamilienhaus (mehr als 2 Wohnungen im Geväude) und sie verfügt über keine Gegensprechanlage mit Türöffnerfunktion.	-2	☐	-0,08	-0,08	-0,06			
Achtung, es ist nur zulässig, eines der folgenden Austattungsmerkmale anzukreuzen. Sofern Sie über andere Fußbodenbeläge im überwiegenden Teil der Wohnräume verfügen, kreuzen Sie bitte nichts an. Es handelt sich hierbei um die Refererzkategorie. Sofern eines der Merkmale vorhanden ist, übertragen Sie bitte die Zu- und Abschläge in das nächste mit ⟋ gekennzeichnete Feld.								
Der überwiegende Teil der Wohnräume ist mit Vinyl-Design-Boden ausgestattet.	3,5	☐	0,14	0,14	0,11			
Der überwiegende Teil der Wohnräume ist mit Parkett- oder Dielenholzboden ausgestattet.	2	☐	0,08	0,08	0,06			
Im überwiegenden Teil der Wohnräume wurde kein Fußbodenbelag vom Vermietenden gestellt (Rohboden).	-1	☐	-0,04	-0,04	-0,03			
Mehrfachantworten möglich. Sofern das Ausstattungsmerkmal für Ihre Wohnung zutrifft, kreuzen Sie es bitte an und übertragen den betreffenden Zu- und Abschläge in die rechte Spalte.								
Der überwiegende Teil der Fenster verfügt über von außen nutzbare Rolläden, Jalousien, Fensterläden o. ä.	5	☐	0,20	0,20	0,15			
Die Wohnung verfügt über eine Klimaanlage.	3,5	☐	0,14	0,14	0,11			
Der Küchenfußboden ist gefliest oder besteht aus Naturstein oder Marmor.	2	☐	0,08	0,08	0,06			
Es sind außerhalb einer eventuellen Einbauküche Einbauschränke vorhanden.	1,5	☐	0,06	0,06	0,05			
				Summe (addieren Sie alle Zahlen der Spalte Übertrag)		untere Grenze	Median	obere Grenze

Quadrat-meter	Basisnettomiete in €/m²			Quadrat-meter	Basisnettomiete in €/m²			Quadrat-meter	Basisnettomiete in €/m²		
	untere Grenze	Median	obere Grenze		untere Grenze	Median	obere Grenze		untere Grenze	Median	obere Grenze
20	6,19	7,89	9,75	89 - 90	4,92	5,48	6,21	147	4,31	5,04	5,89
21	6,12	7,70	9,48	91	4,92	5,49	6,21	148	4,31	5,03	5,88
22	6,06	7,51	9,21	92 - 93	4,91	5,49	6,22	149	4,31	5,02	5,87
23	6,00	7,33	8,95	94	4,91	5,50	6,22	150	4,31	5,01	5,86
24	5,94	7,16	8,70	95	4,91	5,50	6,23	151	4,31	5,00	5,84
25	5,88	7,00	8,46	96 - 97	4,90	5,50	6,23	152	4,31	4,98	5,83
26	5,82	6,84	8,23	98 - 99	4,89	5,50	6,24	153	4,32	4,97	5,81
⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮
59 - 62	4,91	5,46	6,17	132	4,43	5,10	5,97	186	4,68	5,14	5,47
63 - 64	4,92	5,47	6,18	133	4,42	5,10	5,97	187	4,69	5,17	5,49
65	4,92	5,47	6,19	134	4,41	5,10	5,96	188	4,70	5,19	5,53
66	4,92	5,48	6,20	135	4,40	5,10	5,95	189	4,71	5,21	5,56
67	4,93	5,48	6,20	136	4,39	5,10	5,95	190	4,72	5,23	5,59
68	4,93	5,48	6,21	137	4,38	5,10	5,94	191	4,72	5,25	5,61
69	4,93	5,49	6,21	138	4,37	5,10	5,93	192	4,73	5,27	5,64
70 - 71	4,94	5,49	6,22	139	4,36	5,09	5,93	193	4,73	5,29	5,67
72 - 77	4,94	5,49	6,23	140	4,35	5,09	5,93	194	4,74	5,30	5,69
78	4,94	5,48	6,22	141	4,34	5,09	5,92	195	4,74	5,31	5,72
79	4,94	5,48	6,22	142	4,34	5,08	5,92	196	4,75	5,32	5,74
80	4,94	5,48	6,22	143	4,33	5,08	5,91	197	4,75	5,33	5,75
81	4,93	5,47	6,22	144	4,32	5,07	5,91	198	4,75	5,34	5,77
82 - 85	4,93	5,47	6,21	145	4,32	5,06	5,90	199	4,75	5,34	5,78
86 - 88	4,92	5,47	6,21	146	4,32	5,05	5,90	200	4,75	5,34	5,79

Meine Wohnfläche beträgt: (Übertragen Sie die Ergebnisse bitte in Tabelle 4)	85 m²	Die dazugehörige Basisnettomiete in €/m² lautet:	4,93	5,47	6,21

Beispieltabelle zur Ermittlung der Basisnettomiete pro Quadratmeter nach Wohnfläche

an Siersleben in dreiwöchiger akribischer Arbeit, die Fragebögen des Amtes für Statistik ordnungsgemäß auszufüllen. Wohnungsgröße, Lage, energetische Faktoren wie Heizungsart, Fensterausstattung, Rollläden, Gegensprechanlagen, Badausstattung, Aufzug, Kellerräume, Datum des letzten Mietvertrages u.v.a.m. flossen in die Erhebung ein. Auch der Wohnungsgrundriss und die Anordnung der Räume spielen eine Rolle. Die Größe der Küche, des Bades, das Vorhandensein eines Abstellraumes sowie eines Gäste-WC sind Punkte, die den Mietpreis mit einem Zusatzfaktor in der Höhe beeinflussen. Außerdem werden Gemeinschaftsräume wie ein Waschmaschinen- oder Fahrradraum berücksichtigt. Entsprechend der Angaben wird zur mittleren Kaltmiete ein Auf- oder Abschlag für die jeweilige Wohnung angesetzt. Wie hoch diese Abschläge im Einzelfall sind, kann man dem Straßenverzeichnis im aktuellen Mietspiegel entnehmen. (Dieser ist abrufbar über: https://www.magdeburg.de/PDF | unter dem Suchbegriff "Broschüre Mietspiegel Magdeburg" und als Inhalt "Medien").

Der Magdeburger Mietspiegel zeigt nun, dass tendenziell das Wohnen in der Altstadt am teuersten ist, wobei hier besonders die Wohnlagen auf dem Werder herausstechen. Die Werte können aber schon nach Stadtvierteln und Straßen variieren. Die Höhe der durchschnittlichen Kaltmiete beträgt 2024 laut Mietspiegel in Magdeburg 7 Euro je qm Wohnfläche. Der Durchschnittswert sagt nichts über die konkrete Wohnlage aus. In manchen Gebieten liegt die mittlere Miete nämlich unter 5 Euro. In diesem Preisbereich liegen viele Mieten der Post und Energie eG.

Der Vorstand der Wohnungsgenossenschaft Post und Energie eG hat den nun gültigen Mietspiegel genau ausgewertet. Bei vielen Wohnbereichen liegt die Genossenschaft mit ihren Mieten unter der Vergleichsmiete. „Wir bieten und garantieren also in den meisten Fällen eine günstige Miete für unsere Mitglieder“, sagt Prokurist Christian Siersleben. Und man ist sich in der Genossenschaft einig, dass trotz höherer Vergleichsmieten keine Mieterhöhungen bei laufenden Mietverträgen vorgenommen werden. „Wir setzen auf langfristige, verlässliche Mietverhältnisse. Das hilft unseren Mieterinnen und Mietern genauso wie unserer wirtschaftlichen Planung. Uns hat der Mietspiegel gezeigt, dass wir unsere Mieten ziemlich treffsicher und angemessen kalkuliert haben. Genauso wollen wir das in Zukunft auch tun“, erklärt Christian Siersleben.

GEWINNER AUS DER MIETERZEITUNG DEZ. 2023:

1. **30,00 € Gutschein Allee-Center,** K-H. Schmidt
2. **20,00 € Gutschein Allee-Center,** C. Zeihn
3. **15,00 € Gutschein Allee-Center,** S. Scholz

Das Lösungswort lautete **BUTTERSTOLLEN**.

Die neue **Lösung** senden Sie bitte bis zum **4. August 2024** an:
Wohnungsgenossenschaft „Post und Energie" eG
Kennwort „Rätsel", Charlottenstraße 2, 39124 Magdeburg
oder per E-Mail an **verlosung@postundenergie.de**

Bitte notieren Sie Ihren Namen und Ihre Telefonnummer, damit wir Sie im Gewinnfall kurzfristig informieren können.

Unsere Preise für dieses Rätsel:
1. Preis: 30,00 € Gutschein Allee-Center
2. Preis: 20,00 € Gutschein Allee-Center
3. Preis: 15,00 € Gutschein Allee-Center

(Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.)

Mitmachen lohnt sich wieder. Für die Gewinner winken tolle Gutscheine für das Allee-Center.

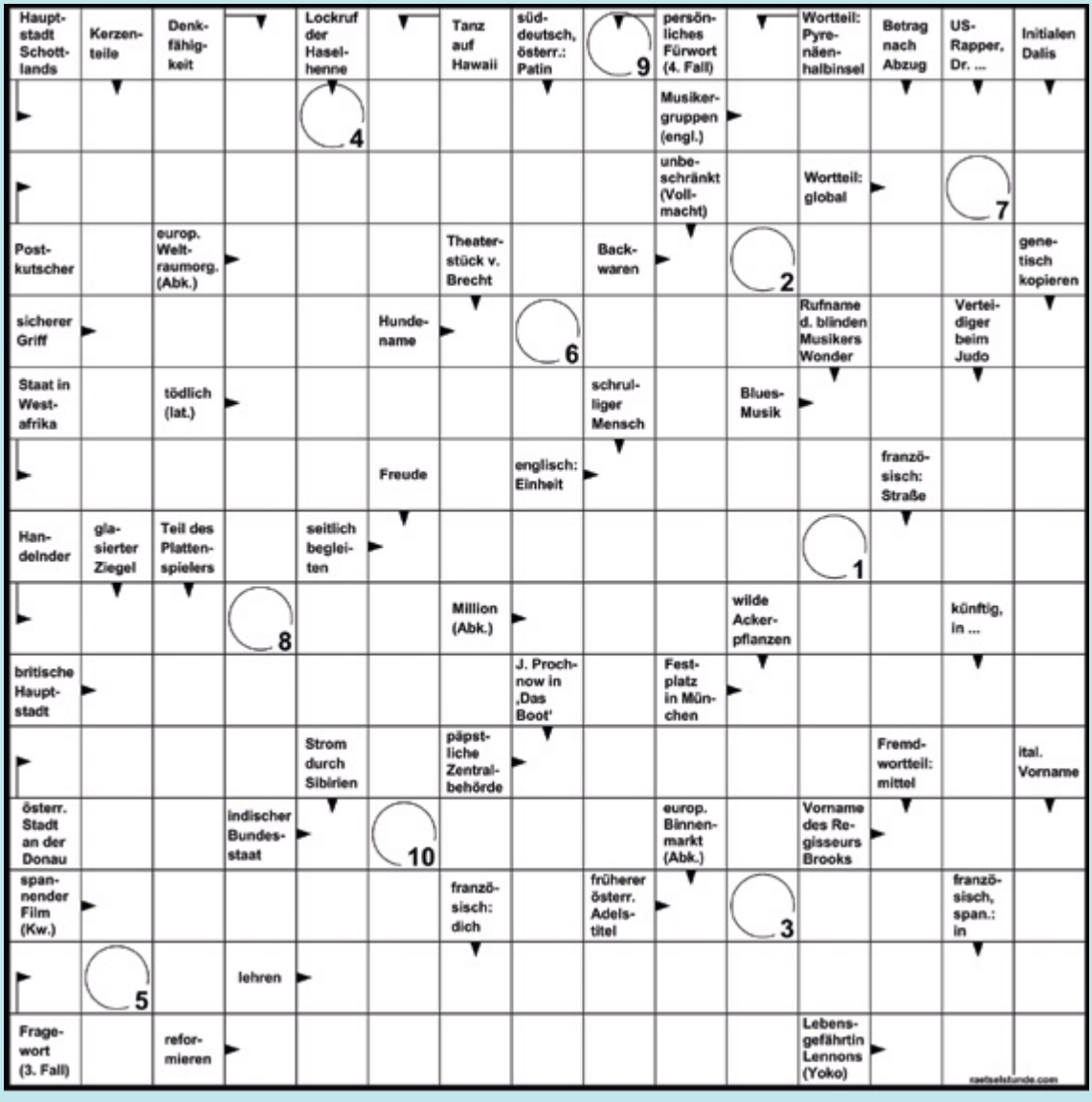
7		9		6				3
			3	4	1			
	1						8	
		5	6		8	4		
	8						7	
		3	1		2	5		
	6						5	
			2	1	7			
1				5		8		4

SUDOKO: Das Raster ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. In jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem 3 x 3 Quadrat dürfen die Zahlen 1 bis 9 nur einmal vorkommen.

Rätselspaß

wohnen & leben

1
2
3
4
5
6
7
8
9



Zwischenfazit

Modernere Rauchwarnmelder installiert

Bereits 3804 Rauchwarnmelder wurden von unserer Wohnungsgenossenschaft ausgetauscht. Begonnen wurde im Bruno-Taut-Ring 3a-4c und in der Othrichstraße, gefolgt von St.-Josef, Blauebeil- und Brunnerstraße, im Südring und Häusern in Stadtfeld sowie Neustadt. Bis zum Jahresende werden es insgesamt 5.773 neue Rauchwarnmelder sein. In diesem Jahr wird als nächstes der Austausch im Bruno-Taut-Ring fortgesetzt, es folgen der Bruno-Beye-Ring und der Olvenstedter Scheid. Bis spätestens Ende des ersten Quartals 2025 sollen dann alle anderen Objekte umgerüstet sein, ist vom Leiter der Bestandsverwaltung, Christian Siersleben, zu erfahren. Es folgen also nochmals 3.717 Umbauten.

Rauchwarnmelder sind in allen Mietwohnungen gesetzlich vorgeschrieben. Sie alarmieren im Fall eines Brandes und sorgen dafür, dass sich die Bewohner rechtzeitig in Sicherheit bringen können. Die Batterien der Warnmelder halten ca. zehn Jahre, dann müssen sie ausgetauscht werden. Die Wohnungsgenossenschaft nutzt diesen anstehenden Wechsel, um auf modernere, bessere Geräte umzustellen. Installiert werden Rauchwarnmelder Typ C, die über Funk gewartet werden können. Zudem kontrollieren sie ihre Umgebung selbst und senden ggf. Fehlermeldungen in die Verwaltung. Ein großer Sicherheitsfaktor, denn bei den analogen Geräten fiel ein Defekt erst bei der Jahreskontrolle auf.
Vorschrift sind die Rauchwarnmelder in jedem Raum, in dem geschlafen wird, damit im Falle eines Brandes rechtzeitig ein Warnton erfolgt. Flure müssen als Fluchtweg über mindestens einen Warnmelder verfügen, bei längeren und/oder geteilten Durchgängen sind zwei Geräte notwendig.

Die Anschaffungs- und Austauschkosten der insgesamt rd. 9.500 Geräte übernimmt die Wohnungsgenossenschaft. Obwohl die Geräte hochwertiger sind, wird der Preis für die Wartung nicht erhöht. Alle Mieter werden vor dem Austausch über den bevorstehenden Termin informiert.

Attacke von angeblichem Handwerker

Mieter überfallen und ausgeraubt

Ein 89-jähriger Mieter unserer Wohnungsgenossenschaft wurde Opfer eines Überfalls – in seiner eigenen Wohnung. Ein Unbekannter hatte behauptet, einer unserer Mitarbeiter zu sein, und gab vor, Zählerstände ablesen zu wollen. Kaum hatte der Mieter die Tür geöffnet, wurde er von dem Betrüger mit einem Gegenstand geschlagen und am Kopf verletzt. Anschließend wurde der Rentner gefesselt, die Wohnung durchsucht und ein Bargeldbetrag im dreistelligen Bereich gestohlen.

Der Vorfall ereignete sich am 27. März gegen 11.15 Uhr im Bruno-Taut-Ring. Der gesuchte Mann wird so beschrieben: etwa 1,80 m groß, 45 Jahre alt, Halbglatze mit dunklen Haaren, er trug eine schwarze Hose, schwarze Weste und Handschuhe. Wer Hinweise zur Tat oder zum Täter geben kann, wird gebeten, sich bei der Polizei zu melden unter der Telefonnummer: **0391 / 546 32 95**

Für Ihren Schutz:
Die Wohnungsgenossenschaft weist darauf hin, dass zur Ablesung der Zählerstände keine Wohnung betreten werden muss. Außerdem erscheinen die Mitarbeiter nie unangekündigt bei den Mietern. Zuvor werden generell entweder Termine direkt ausgemacht oder es wird an den Info-Tafeln in den Häusern darauf hingewiesen, erklärt Christian Siersleben, Leiter der Bestandsverwaltung.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit: Halten Sie die Haustüren geschlossen und lassen Sie niemand Fremden ins Gebäude. Bevor Sie den Summer zur Öffnung der Haustür von Ihrer Wohnung aus betätigen, fragen Sie vorab über die Haussprechanlage, wer geklingelt hat. Sollte sich jemand als Handwerker in unserem Auftrag vorstellen und Sie wissen nichts von einem Termin, rufen Sie zur Rückversicherung Ihren Bestandsverwalter an.

Ratgeber

Herausforderung Demenz – wie können wir damit umgehen?

„Früher haben wir uns oft auf einen Kaffee getroffen, doch mittlerweile traue ich mich nicht mehr, sie zu besuchen“, sagt eine Mieterin über ihre Nachbarin. Die 90-jährige wirkt für Außenstehende nach wie vor aktiv, steigt die Treppen ins obere Geschoss hinauf, anstatt den Aufzug zu nutzen, und geht allein einkaufen. Doch wer sie besser kennt, bemerkt die Veränderungen. Eine davon ist, dass die Nachbarin von fremden Menschen spricht, die nachts durch ihre Wohnung geistern oder ihren Wasserhahn aufdrehen, um sie zu ärgern. Auch von Diebstählen ist die Rede. Dabei geht es um Dinge wie Kartoffeln oder einen Topfdeckel. „Bevor ich des Diebstahls bezichtigt werde, betrete ich lieber ihre Wohnung nicht mehr“, erzählt die Mieterin. Ihr Verdacht: Die alleinstehende alte Dame leidet an Demenz. Sie hat deren Familie darauf angesprochen. Die Verwandtschaft reagierte erstaunt. Ja, die Oma ist etwas vergesslich geworden, doch das darf sie auch mit 90 Jahren. Bei Besuchen zeigte sich die Seniorin ansonsten „normal“. Es ist nicht selten, dass von Demenz Betroffene zunächst ihre Symptome überspielen und auch der Verwandtschaft nicht alles erzählen, um nicht als „verrückt“ zu wirken.

Nach Auskunft der Deutschen Alzheimer Gesellschaft sind rund 1,8 Millionen Menschen von Demenz betroffen. Infolge der demografischen Veränderungen wird die Anzahl dementer Menschen bis zum Jahr 2050 auf voraussichtlich 2,8 Millionen steigen. Die Wahrscheinlichkeit nimmt mit dem Alter zu. Die Weltgesundheitsorganisation hat jedoch in einer Studie das Auftreten von Demenzerkrankungen in unterschiedlichen Altersgruppen untersucht. Dabei wurde sichtbar, dass in Deutschland derzeit mehr als 100.000 Menschen unter 65 Jahren betroffen sind.

Woran erkennt man die Erkrankung? Wie sollen sich Angehörige, wie können Nachbarn sich verhalten?

Die Symptome erkennen

„Weg vom Geist“ oder „ohne Geist“ lautet die Übersetzung des Begriffs Demenz aus dem Lateinischen. Damit ist das wesentliche Merkmal der Erkrankung beschrieben. Die häufigste Form ist die Alzheimer-Demenz. Zunächst lassen Gedächtnis, sprachliche Fähigkeiten und Orientierung nach. Anfangs sind häufig Kurzzeitgedächtnis und Merkfähigkeit gestört. Das fällt nicht immer gleich auf, da die Betroffenen ihre „Vergesslichkeit“ gern kaschieren.

Erste Erkennungszeichen sind:

- Vergessen kurz zurückliegender Ereignisse
- Schwierigkeiten, gewohnte Tätigkeiten auszuführen
- Sprachstörungen
- nachlassendes Interesse an Arbeit, Hobbys und Kontakten
- Schwierigkeiten, sich in einer fremden Umgebung zurechtzufinden

Je früher diese Anzeichen erkannt werden, desto besser kann dagegengewirkt werden. Es empfiehlt sich die Konsultation eines Facharztes. Neurologen haben Tests und Untersuchungsmöglichkeiten, um die Krankheit zu erkennen. Der Verlauf kann medikamentös verlangsamt werden. Wenngleich: Ein Mittel zur Heilung gibt es (beim derzeitigen Stand der Wissenschaft) nicht.

Mit Fortschreiten der Erkrankung ist das Langzeitgedächtnis immer mehr betroffen, eine zeitliche Einordnung wird zunehmend schwerer (Tag, Jahr, Jahreszeit), Orientierungsfähigkeit und Selbstständigkeit lassen nach, es kann Probleme mit dem Anziehen der Bekleidung geben, Alltägliches wie Waschen wird vergessen, später sogar Essen und Trinken. Schließlich geht es nicht mehr ohne Unterstützung.

Umgang mit dementen Menschen

Sätze wie „Das habe ich dir doch schon zehnmal gesagt“ oder „Hast du das schon wieder vergessen?!“ sind nicht hilfreich. Sie steigern Stress und Nervosität auf beiden Seiten, erklärt Jeanette Böhm, Leiterin des Alzheimergesellschaft Sachsen-Anhalt e. V. Die Betroffenen fühlten sich dann „vorgeführt“ und können aggressiv reagieren oder „dichtmachen“. Besser ist es, sie emotional aufzufangen, ihnen ein positives Gefühl zu geben. Die Ruhe bewahren. Selbst wenn man im Zeitdruck ist, weil beispielsweise ein Arztbesuch ansteht und sich die Vorbereitung darauf in die Länge zieht. „Durch Nervosität wird es auf beiden Seiten schlimmer.“ Der Verein bietet u. a. Beratung, Schulungen, Tagesbetreuung von Dementen sowie Workshops für pflegende Angehörige an. Weiterhin gibt es in Magdeburg die Möglichkeit, Hilfe zu finden, beim Demenznetz Magdeburg und dem Beratungsdienst der Pfeifferschen Stiftungen.

Demenz in der Nachbarschaft

Nicht jeder hat Angehörige, die helfend eingreifen können. Was also tun, wenn Sie bei einem alleinstehenden Menschen in der Nachbarschaft Demenz vermuten?

Im anfangs erwähnten Beispiel hat die Nachbarin genau richtig gehandelt. Doch nicht immer gibt es Verwandte oder die Kontakte sind nicht bekannt. Dann sollte der Vermieter informiert werden.

In Notfällen kann man sich an den Sozialpsychiatrischen Dienst der Stadt Magdeburg wenden.

Hier gibt es Hilfe

Sie haben Fragen zum Thema Demenz?

Die Pfeifferschen Stiftungen bieten ein kostenfreies Info-Telefon für Betroffene und Angehörige. Unter der Rufnummer:

0800 72 40 639
(Montag bis Freitag von 10 bis 15 Uhr)

- Fragen zur Diagnostik und Therapie von Gedächtnisstörungen, der Alzheimer-Erkrankung und anderen Formen der Demenz
- Hilfs- und Unterstützungsangebote für Demenzerkrankte und ihre Angehörigen
- Kontakte zu Selbsthilfegruppen
- Fragen zur Pflegeversicherung
- Finanzierungsmöglichkeiten für Betreuung und Pflege
- Möglichkeiten der rechtlichen Vorsorge (Betreuungs- und Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht)
- Vermittlung geeigneter ambulanter Pflegedienste sowie Angebote der Kurzzeit- oder Tagespflege in Magdeburg

Das Demenzzentrum Magdeburg vereint Akteure aus verschiedenen Beratungs-, Versorgungs- und Unterstützungsangeboten. Bei Bedarf kann direkt an kompetente Ansprechpartner vermittelt werden.

Mail: Info@demenzberatung-magdeburg.de
Telefon: 0391 / 63 67 84 44
Web: demenznetz-magdeburg.de

Seit 25 Jahren steht auch der **Alzheimer-Gesellschaft Sachsen-Anhalt e. V.** dementen Menschen und ihren Angehörigen zur Seite, mit Beratung, Tagesbetreuung bis hin zu Selbsthilfegruppen.

Telefon: 0391 / 258 90 60
Web: alzheimergesellschaft-md.de

Frühjahrstreffen der Mietervertreter

Zu ihrem ersten Treffen im Jahr versammelten sich die Mietervertreterinnen und -vertreter am 25. April im Saal des Ratswaage-Hotels. Kurzfristig war die Tagesordnung aktualisiert worden. Der Vorstand widmete sich zusätzlich dem gerade heiß diskutierten Thema Mietspiegel und Lars Schwenker erklärte Hintergründe, wie der Mietspiegel ermittelt wird und welche Auswirkungen er haben kann. Ersichtlich wurde, dass die Genossenschaft Wohnungen unter dem allgemeinen Durchschnittsmietpeis anbietet. Anschließend gab Hartmut Voigt Informationen zu den Bautätigkeiten – sowohl im vorigen Jahr als auch die aktuellen Vorhaben 2024. Gesprochen wurde ebenso über die Idee, ein ungewöhnliches Eckhaus in der Jakobstraße neu zu bauen. Da es jedoch mehrere ungeklärte Fragen gibt, wird es zunächst nicht realisiert. Informiert wurde außerdem darüber, dass die Wohnungsgenossenschaft die Senioren-WG in Olvenstedt aufgegeben hat. Die Wohnanlage wird umgebaut, so dass eine anderweitige Nutzung erfolgen kann. Neu erworben wurde ein Haus mit sechs Wohnungen in der Brunnerstraße. In der abschließenden Diskussion stellten Mietervertreter Fragen u. a. zur Bausituation in der Motzstraße und ob währenddessen die Parkplätze weiter genutzt werden können, was der Leiter der Bestandsverwaltung, Christian Siersleben, bejahte. Aus der Fröbelstraße kam der Hinweis, dass die Feuerwehrzufahrt in keinem guten Zustand sei. Zur Peterstraße wurde gefragt, wann die Balkonarbeiten beginnen. Dazu erklärte Vorstand Hartmut Voigt, dass die dafür benötigten Entscheidungen und Genehmigungen noch nicht vorliegen.

100 Jahre Leben

Hildegard Ottilie Lange mit dem jüngsten Nachwuchs der Familie: Ur-Urenkel Roger.

Der 16. Januar 1924 war ein Mittwoch und in weiten Teilen Deutschlands hat es geschneit. Daran kann sich Hildegard Ottilie Lange natürlich nicht erinnern, denn an diesem Tag wurde sie geboren. Zehn Jahrzehnte später schaut sie aus dem Fenster ihrer Wohnung im Neustädter Feld und es liegt wieder Schnee. Es ist ihr 100. Geburtstag und der Tisch ist festlich eingedeckt. Auf einem Sideboard liegen erste Geschenke, als wir sie besuchen. Ein Schreiben vom Bundespräsidenten ist dabei. Und ein Präsentkorb der Wohnungsgenossenschaft. Ottilie Lange lächelt. Dass sie einmal so alt werden würde, hätte sie nicht gedacht, sagt sie. Sie wirkt fit, hört nur etwas schwer. Sie kocht noch selbst und geht mit ihrer Tochter Marga gern spazieren. Die wohnt gleich nebenan und kommt täglich vorbei. Auch Ingrid, die ältere Schwester, sitzt am Geburtstagstisch. Sie hält die Hand ihrer Mutter und sagt: „Es ist erstaunlich, angesichts der Tatsache, was dieser Jahrgang alles miterlebt hat." Sie habe immer gesund gelebt, erwidert die Jubilarin, nie geraucht oder getrunken. Und viel gearbeitet, ergänzen die Töchter. Ja, es war ein arbeitsreiches Leben. Doch sie hatte eine schöne Kindheit, erzählt sie dann. Aufgewachsen in Pabstorf bei Halberstadt, an der Grenze zu Niedersachsen. Damals gehörte der Ort noch zu Braunschweig, erklärt sie und erinnert sich an Wald und Flur. „Es war wunderschön dort, inmitten der Natur", schwärmt sie, berichtet vom Bauernhof mit Kühen und Pferden, von Rehen und Störchen auf dem Feld. „Dort konnte man die schönsten Sonnenaufgänge sehen."

Gern erinnert sie sich an diese Zeit. Bis zur Konfirmation. Damals hatte sie sich gefreut, endlich auch tanzen gehen zu können, wie die Erwachsenen. Doch dann kam alles anders. Der Zweite Weltkrieg begann. Ottilie Lange kann sich an vieles noch genau erinnern. Sie erzählt von Zwangsverpflichtungen zur Arbeit in den kriegswichtigen Werken und wie sie im Dunkeln mit dem Fahrrad ohne Licht bis nach Dingelstedt fahren musste, von wo aus ein Bus sie in die Munitionsfabrik fuhr. Vom Krieg selbst erzählt sie nicht. Nur, dass ihre ehemaligen Mitschüler früh starben. Und dass ihr Mann Herbert Heimaturlaub bekam, damit sie im Oktober 1944 heiraten konnten. Danach hat sie ihn erst 1946 wiedergesehen. Das Paar bekam zwei Töchter. Ottilie arbeitete immer, pflegte dazu erst die Mutter, dann ihren Mann bis zu dessen Tod. Vor einigen Jahren holten ihre Töchter sie nach Magdeburg. Zunächst bewohnte sie eine Wohnung bei Tochter Ingrid in Lüttgen Salbke. Das war zwar schön im Grünen, doch der aktiven Seniorin zu weit weg von der Innenstadt. Schließlich fand Tochter Marga eine Wohnung bei Post und Energie, gleich in ihrer Nachbarschaft, und so wurde Ottilie Lange Mitglied in unserer Genossenschaft. Sie fühlt sich wohl, erklärt sie. Die Wohnung ist hell, sagt die Jubilarin, und sie hat alles, was sie braucht. Hier möchte sie bleiben, solange sie lebt. Wir wünschen ihr alles Gute dafür.

Wir gratulieren unseren Mitgliedern und wünschen alles Gute!

Herzlichen Glückwunsch

100 JAHRE

Hildegard Ottilie	Lange
Erika	Bobrowski

95 JAHRE

Gerhard	Neumann

90 JAHRE

Horst	Heyne
Elisabeth	Juhova
Sigrid	Marks
Sieglinde	Hübner
Josef	Weniger
Helga	Rollbusch
Hans-Joachim	Storch
Inge	Warnke
Herbert	Wagner
Ingeburg	Schulze
Heinz	Boljahn

85 JAHRE

Hans-Georg	Sepke
Horst	Muschick
Gisela	Latt
Christa	Berg
Annemarie	Heller
Renate	Drewes
Inessa	Seel
Horst	Bluhm
Detlef	Jahns
Edeltraud	Nitsche
Brigitte	Schaefer
Herbert	Wirkner
Wolfgang	Kuchenbecker
Lutz	Hiller
Günter	Proemmel
Ingeborg	Brandt
Edeltraut	Lichtenberg
Hannelore	Lange
Karla	Peters
Ruth	Thiele
Ingelore	Konrad
Karin	Moog
Hans	Marzog
Ursula	Galle
Edelgard	Page
Dieter	Milster
Doris	Wacke
Heinz	Gutknecht
Vera	Wissel

80 JAHRE

Volkmar	Leitel
Gunther	Borg
Erika	Garczorz
Christina	Meyer
Wolfgang	Hantusch
Maie	Olschewski
Karin	Buhle
Roswitha Antje	Nikolaizig
Helga	Czajkowski
Brigitte	Friese
Karl-Peter	Lampe
Hinrich	Walter
Doris	Richter
Christa	Tuchen
Ingrid	Trensch
Astrid	von Somm
Rosemarie	Thiele
Brigitte	Laeßig
Irmgard	Krüger
Wolfgang	Richter
Editha	Merten
Roland	Baumgarten
Rosemarie	Wehmeier
Silke	Daum
Heide	Schlinke
Sigrid	Hanker
Anneli	Bühring
Bernd	Gruschka
Gerhard	Häßler

Manfred	Daum
Brigitte	Rautenberg
Elfriede	Preim
Christine	Seipel
Olexander	Iyet
Albertina	Kirschling

75 JAHRE

Valentina	Granson
Lydia	Barthel
Lydia	Ebert
Gerhard	Schlichting
Lothar	Herrmann
Waldemar	Marx
Ricarda	Wehner
Ursula	Kalkutschke
Heidrun	Böge
Brigitte	Donath
Marlis	Danzmann
Marlit	Braun
Sonja	Günther
Wilfried	Funke
Dorothea	Waworsineck
Eckhard	Henke
Monika	Dreyer
Eva	Nitschke
Max Günter	Emmerich
Regine	Lehmann
Hans-Jürgen	Oelze
Werner	Meier
Johanna	Bulz
Angelika	Hofer

70 JAHRE

Lutz	Schwentesius
Jürgen	Wolf
Waltraud	Franke
Hans-Peter	Tiedge
Angelika	Brandt
Eberhard	Vohs
Ulrich	Genzmann
Dagmar	Brauns
Bärbel	Fiedler
Carl	Ebeling
Marion	Schmiedl
Rüdiger	Zilm
Klaus-Dieter	Fischer
Frank-Jürgen	Müller
Klaus	Zander
Jürgen	Karassek
Gerald	Müller
Wolfgang	Saalmann
Edeltraud	Lotz
Hubert	Rowald
Marlis	Flegel
Ilona	Weiz
Angelika	Adler
Klaus	Orschmann
Sabine	Hill
Klaus	Kommossa
Ulrike	Klimt
Frank	Brose
Detlef	Müller
Brigitte	Bardel
Siegfried	Pobbig
Rosemarie	Wieczorek
Kerstin	Liebscher
Nela	Bitner
Jürgen	Frey

Datenschutz-Hinweis

Es ist Tradition, dass wir in der „wohnen & leben“ unseren Jubilaren herzlich gratulieren. Sollten Sie dies nicht wünschen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig in dem Quartal, das Ihrem Geburtstag vorausgeht.

Schreiben Sie bitte eine Postkarte an:
Wohnungsgenossenschaft „Post und Energie“ eG,
Charlottenstraße 2, 39124 Magdeburg,
Stichwort: Geburtstag. Oder senden Sie eine
E-Mail an: info@postundenergie.de

Die Genossenschaft in sieben Jahrzehnten

In Erinnerungen kramen

Über aktuelle Geschehnisse berichten wir regelmäßig in unserer Mieterzeitung. Doch wie waren die Anfangsjahre? Anlässlich des Jubiläums ist eine gesonderte Zeitschrift geplant. Doch dazu brauchen wir ihre Erinnerungen, liebe Mieterinnen und Mieter. Der eine oder die andere hat gewiss einige Fundstücke zu Hause oder Geschichten zu erzählen. Wir freuen uns, wenn Sie sich bei uns melden und darüber berichten oder uns Bilder zur Verfügung stellen. Vielleicht gibt es auch Briefe aus der Zeit? Berichte und Episoden – die machen eine Rückschau erst so richtig spannend. Heute bieten wir moderne Wohnungen und es ist kaum noch nachvollziehbar, mit welcher Mühe und welchem Aufwand im wahrsten Sinne Steine zu Häusern wurden.

In Magdeburg gründeten sich – wie in anderen Orten auch – in den 1950er Jahren Arbeiterwohnungsbaugenossenschaften (AWG). Anlass war die Wohnungsnot nach dem Krieg. Damit wurde zurückgegriffen auf ein Genossenschaftsgesetz aus dem Jahr 1889. Darin war u. a. festgelegt, dass Genossenschafter beim Wohnungsbau nicht (wie private Hausbauer) mit ihrem Gesamtbesitz das Risiko tragen, sondern lediglich bis zur Höhe ihres Genossenschaftsanteils. So wurden auch finanziell schwächere Menschen ermuntert, sich in Eigeninitiative mit ihrer Arbeitsleistung und ihren Geldmitteln zum Wohnungsbau zusammenzutun. Nach dem Krieg wurde vor allem Arbeitsleistung benötigt und man besann sich auf diese Art des Bauens. Wer eine Wohnung haben wollte, beteiligte sich am Aufbau der Häuser. So genannte Aufbaustunden mussten geleistet werden. Erst später wurde es möglich, sich auch mit Geldleistungen zu beteiligen. Unser Mieter Gerhard Schulze berichtete in der vorigen Mieterzeitung darüber, wie er den Aufbau des jetzt modernisiert strahlenden Gebäudes in der Großen Diesdorfer Straße einst erlebte und sich als Elektroingenieur mit seinen Fachkenntnissen einbringen konnte.

Die Wohnungsgenossenschaft Post und Energie eG ist ein Zusammenschluss von vier AWG: Deutsche Post (gegründet im Juni 1956), Energie (gegründet im Oktober 1956), Starkstrom-Anlagenbau (gegr. im Juli 56) und „Einheit“ (gegr. August 56). In zwei Etappen vereinten sie sich zunächst 1974 zu Post-Energie-Starkstrom und im Dezember 1990 entstand daraus die Post und Energie eG.

Wir suchen ihre Geschichten, Erinnerungen & Bilder

70 Jahre

Wohnungsgenossenschaft „Post und Energie" eG

In Vorbereitung des Gründungsjubiläums suchen die Verantwortlichen der Wohnungsgenossenschaft persönliche Erinnerungen und Zeitdokumente in Form von Fotos, Unterlagen oder sogar Filmschnipseln aus privaten Beständen, um sie in Dokumentationen und Festzeitschriften zu veröffentlichen. Können Sie mit dazu beitragen? Dann freuen wir uns auf ihre Zuschriften unter dem Stichwort „Jubiläum" per Post oder E-Mail.

Wohnungsgenossenschaft „Post und Energie" eG
Charlottenstraße 2
39124 Magdeburg

Mail: info@postundenergie.de

Tipp der ÖSA

Schützen, was Ihnen lieb und teuer ist

Auf eine Hausratversicherung sollten Sie nicht verzichten

Zuhause fühlen wir uns sicher. Doch genau hier lauern die meisten Gefahren. Ein Wohnungsbrand ist schnell entfacht – und plötzlich kann alles verloren gehen. Gut, wenn man eine Hausratversicherung hat. Sie schützt, was Ihnen lieb und teuer ist.

Über die Hausratversicherung ist ihr kompletter (beweglicher) Hausrat von Möbeln über Kleidung bis hin zu elektronischen Geräten wie zum Beispiel ein Computer abgesichert. Sie kommt für Schäden durch Feuer, Blitzschlag, Explosion oder Implosion, Einbruchdiebstahl, Sturm und Hagel, Leitungswasser oder Überspannung auf.

Und wo lauert die Gefahr am häufigsten?

Die Brandstatistik zeigt, die meisten Wohnungsbrände entstehen in der Küche. Gerade aus Unachtsamkeit können Feuer entfachen. Wie aus einer repräsentativen Online-Umfrage hervorgeht, gaben nur 8 Prozent der Befragten an, beim Kochen immer voll und ganz bei der Sache zu sein. 58 Prozent sagten, beim Kochen zu telefonieren, während 37 Prozent sich sogar mit Streams oder Fernsehen die Zeit vertreiben. Das größte Risiko sind Herdplatten, die versehentlich eingeschaltet oder nach der Benutzung nicht ausgeschaltet wurden. Da reicht schon ein kurzer Plausch vor der Wohnungstür, bis zum Beispiel eine achtlos auf der Herdplatte abgelegte Tageszeitung oder ein Topflappen in Flammen aufgehen.

Auch defekte Haushaltsgeräte können zur Brandursache werden. Deshalb sollten die Spül- oder Waschmaschine nur dann betrieben werden, wenn sich jemand in der Wohnung aufhält. Um einen Kurzschluss zu vermeiden, zieht man besser auch am ausgeschalteten Gerät den Netzstecker.

Auch brennende Kerzen gehören zur Gefahrenquelle. Natürlich ist es kuschelig und romantisch, wenn Kerzenschein für eine gemütliche Atmosphäre sorgt. Doch auch hier ist Vorsicht geboten. Lassen Sie die Kerzen nicht unbeaufsichtigt brennen und haben Sie besonders Obacht, wenn kleinere Kinder oder auch Haustiere in der Nähe sind. So schnell kann man manchmal gar nicht reagieren, wenn die Kerze fällt und erst das Tischtuch, dann der Teppich und die Gardinen Feuer fangen.

Rauchmelder können Leben retten

Was in keiner Wohnung fehlen darf: Rauchmelder sind der beste Lebensretter in der Wohnung. Mittlerweile sind Rauchmelder in privaten Wohnungen in allen 16 Bundesländern Pflicht. Zwei Drittel der Opfer von Bränden werden im Schlaf vom Feuer überrascht. Deshalb sind Rauchmelder so wichtig: Der laute Alarm des Rauchmelders warnt auch im Schlaf rechtzeitig vor der Brandgefahr und gibt den nötigen Vorsprung, sich und die Familie in Sicherheit zu bringen und die Feuerwehr zu alarmieren.

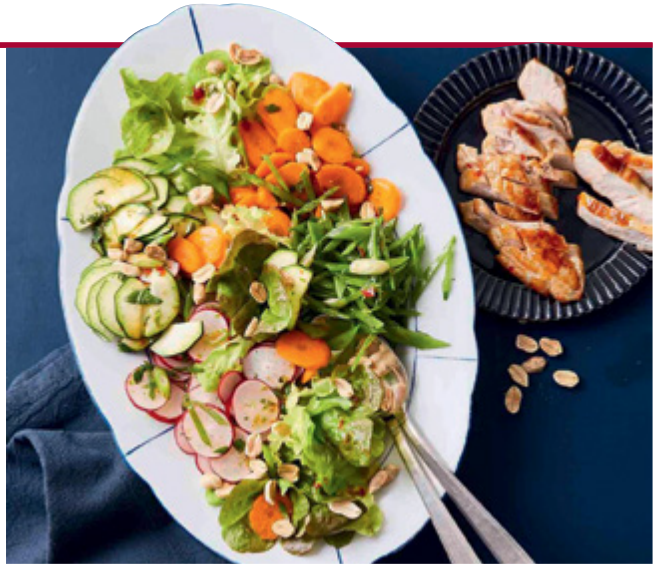
Dokumentieren Sie Wertvolles

Dokumentieren Sie ihre besonders wertvollen Gegenstände. Das hilft, damit im Schadensfall der Versicherer nachvollziehen kann, welche Gegenstände im Besitz waren. Machen Sie Fotos oder bewahren Sie Rechnungen auf, die bei der Schadenregulierung helfen. Gleiches gilt für teuren Schmuck oder teure Unterhaltungselektronik.

Unser Tipp: Eine Hausratversicherung ist nicht nur für den Fall eines Brandes wichtig. Auch ein Wasserrohrbruch oder ein Einbruchdiebstahl kann Sie vor große finanzielle Herausforderungen stellen. Sichern Sie sich je nach persönlicher Situation ausreichend ab. Bei der ÖSA Hausratversicherung können Sie zwischen drei verschiedenen Varianten – Basis, Komfort und Premium – wählen. Ihr Versicherungsberater hilft Ihnen gern, ihren persönlichen Versicherungsbedarf zu ermitteln.

Passend zur Saison

Bunter Frühlingssalat mit Hähnchenbrust



Zutaten für 4 Portionen:

2	Hähnchenbrustfilets (ohne Haut; à ca. 200 g)
	Salz
3 EL	Rapsöl
8 EL	Sweet-Chili-Sauce
2 TL	Bio-Limettenschale (fein abgerieben)
4 EL	Limettensaft
3 EL	Sojasauce (nach Belieben mehr)
5 Stiele	Minze (nach Belieben mehr)
120 g	Zuckerschoten
4	Frühlingszwiebeln
200 g	Möhren
1	Zucchini
8	Radieschen
½	dunkler Eichblattsalat
50 g	Erdnusskerne (ungesalzen und gebacken)

Zubereitung:

Hähnchenbrustfilets waagerecht halbieren, rundum salzen. 1 EL Öl in einer großen beschichteten Pfanne erhitzen. Fleisch darin bei mittlerer Hitze 8–10 Minuten braten, nach 5 Minuten wenden. Fleischstücke aus der Pfanne nehmen, mit je 1 EL Chilisauce bestreichen. Abkühlen lassen.

Restliche Chilisauce mit Limettenschale und -saft, Sojasauce sowie 4 EL Wasser verrühren. Restliches Öl mit dem Schneebesen unterschlagen. Minzblätter von den Stielen abzupfen, fein schneiden und untermischen.

Zuckerschoten waschen und schräg in feine Streifen schneiden. Frühlingszwiebeln putzen und schräg in feine Ringe schneiden. Möhren putzen, schälen und schräg in dünne Scheiben hobeln. Zucchini und Radieschen putzen, waschen und trocken tupfen. Zucchini der Länge nach halbieren und in dünne Scheiben hobeln. Radieschen in dünne Scheiben hobeln. Salat putzen, waschen, trocken schleudern und in mundgerechte Stücke zerteilen.

Salatzutaten mit der Salatsauce mischen und mit Erdnüssen bestreuen.

Erfrischendes Dessert

Waldmeister-Parfait

Zutaten für 4 Personen:

150 g	Vollmilchjoghurt
2 EL	Zucker
8 EL	Waldmeistersirup
250 ml	Schlagsahne
1	Mango (reif)
3 EL	Zitronensaft

Zubereitung:

Vollmilchjoghurt, Zucker und Waldmeistersirup verrühren.

Schlagsahne mit Handrührgerät steif schlagen. Vorsichtig unter die Joghurtmasse heben. Eine Auflaufform (ca. 25 x 15 cm) mit Klarsichtfolie auslegen und die Sahnemasse einfüllen. Mind. 3 Std. einfrieren.

Die reife Mango schälen und das Fruchtfleisch vom Stein schneiden. Zusammen mit 3 EL Zitronensaft in ein hohes Gefäß geben und pürieren.

Parfait 15 Min. vor dem Servieren aus dem Gefrierfach nehmen. 10 Min. antauen lassen, dann in 8 Würfel schneiden und mit der Mangosauce servieren.

GEWINNER DER SONDERAUSLOSUNG AUS DER MIETERZEITUNG DEZ. 2023:

Zwei Freikarten für eine Vorstellung des Familien-Kabaretts "nach Hengstmanns",
C. Zeihn

Zwei VIP-Karten für ein Fußballspiel des 1. FCM in der Rückrunde,
R. Mischun

Je drei Freikarten für Familienvorstellung von "Hase und Igel" Puppentheater Magdeburg,
R. Thiers, M. Lago Villa und T. Ebeling

Erfolg verbindet

Werben auch Sie erfolgreich in der „wohnen & leben"

Auf den folgenden Seiten präsentieren sich Unternehmen, mit denen unsere Genossenschaft verschiedene Bau- und Modernisierungsmaßnahmen realisiert. Wir möchten an dieser Stelle Danke sagen für die erfolgreiche Zusammenarbeit.

Möchten Sie Ihre Werbung auch hier platzieren?
Dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf.
Ihre Ansprechpartnerin ist Beatrice Kühner.
Sie ist unter der Telefonnummer 0391 2557573
oder per E-Mail: b.kuehner@postundenergie.de
zu erreichen.

Unsere Partnerfirmen stellen sich vor

HIT Haus- und Gewerbetechnik GmbH

Windmühlenstraße 47 • 39126 Magdeburg

- Badumbau
- Badsanierungen
- Wohnungssanierungen
- Heizungsinstallationen
- Sanitärsinstallationen
- Serviceleistungen für Immobilien

Tel.: (03 91) 258 90 90 • E-mail: info@haus-magdeburg.de

physio MD
Physiotherapie & Wellness
Inh. Kerstin Kallweit
3x in Magdeburg

Rothensee
Badeteichstraße 16
39126 Magdeburg
Tel: 0391 5050618

Alte Neustadt
Agnetenstraße 24a
39106 Magdeburg
Tel: 0391 5410067

Altstadt
Platz am Elbbahnhof 3
39104 Magdeburg
Tel: 0391 24304095

- Manuelle Therapie
- Krankengymnastik / Tapen
- Manuelle Lymphdrainagen
- Kiefergelenktherapie
- Wassergymnastik / Aquafit
- Ultraschall
- Sportgruppen / Yoga / Pilates
- Massagen / Wellnessangebote
- Hausbesuche

WWW.PHYSIO-MD.DE

ELLU Anlagen und Gebäude GmbH

- Elektro-, Heizungs- und Sanitärinstallation im Wohnungsbau
- Steuerungs- und Sicherungsanlagen
- Bürokommunikation
- Satelliten- und Antennenanlagen
- Reparaturen und Kundendienst im Elektro-, Heizungs- und Sanitärbereich
- Wartung an Heizungsanlagen Öl und Gas
- Wärmelieferung
- Revision an ortsveränderlichen und ortsfesten Elektroanlagen

Fichtestraße 29a | 39112 Magdeburg | Tel.: 0391-607 66 00 | www.ellu.de

ROHRREINIGUNG
WC - Bad - Küche sofort wieder frei
Tel.: 0391 / 40 81 10
Fax: 0391 / 40 81 112
E-Mail: de-ves-rk.magdeburg@veolia.com
Onyx Rohr- und Kanal-Service GmbH
Luettgen Ottersleben 8
39116 Magdeburg
- Ein Unternehmen von VEOLIA

BFS GmbH & Co. KG

- Betoninstandsetzung
- Fassaden
- Beschichtungen
- Umbauten

Am Stadtweg 15
39164 Wanzleben - Börde
OT Hohendodenleben
Fax (03 92 04) 7 19 30
Telefon (03 92 04) 7 19 21

Gut zu wissen. Wir erstatten Leistungen für Reparaturen oder notwendige Neuanschaffungen zum Neupreis. Auch bei Schäden durch grobe Fahrlässigkeit.

Alles zum ÖSA HausratSchutz - jetzt in jeder ÖSA-Agentur, überall in der Sparkasse, im ÖSA-Kundendienst Center oder online unter

ww.oesa.de

ÖSA Versicherungen
Unser Land. Unsere Versicherung.
oesa.de

SWM MAGDEBURG

Die SWM Pop-up-Oase im Herzen von Magdeburg. Wir machen den Bock zum Gärtner. Es gibt Kräuter und Kultur, Pflanzkästen und Sandkästen, schöne Pflänzchen und schöne Plätzchen.
Kommt ins Grüne und macht mit.
www.sw-magdeburg.de/nachbarsgarten

Willkommen in
Nachbars Garten

Bis 15.09.
Am Blauen Bock 1

PYRO GAMES 2024

DUELL DER FEUERWERKER

DEUTSCHLANDS GENIALSTE KNALLKÖPFE

10. AUGUST MAGDEBURG

Elbauenpark

MVB

Mit der MVB Abo-Monatskarte **15%** sparen!*

*Gilt nur im Vorverkauf bei Vorlage einer gültigen MVB Abo-Monatskarte für Steh- und Sitzplätze.

Start der Feuerwerke ab Einbruch der Dunkelheit.
Das Mitbringen von Speisen, Getränken und Klappstühlen ist nicht gestattet!

Kinder bis 12 Jahre Eintritt frei!

PYROGAMES.DE

Tickets:
reservix.de und eventim.de

Find us on: facebook